

erschienen täglich
sonntags mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 M.,
jährlich 5.00 M., Durch
den Postweg 1.00 M.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungserläge), durch
die Post nicht bezugsfähig, kostet
monatlich 10 Pf., vierteljährlich 30 Pf.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißenfels-Zeitz,
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißeckstraße 21, erster Hof pastorens rechts.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Nr. 53.

Donnerstag den 4. März 1897.

8. Jahrg.

Tagesgesichte.

Ueber den neuesten Trinkpruch des Kaisers seien
noch folgende Bestimmungen angegeben:

Das Pam-Burg er Echo schreibt:
„An einem Hofmessen soll man nicht theilen.“ Und wir haben
auch keine Ursache dazu. Die neue Rede bringt ja nur erneut
zum Ausdruck, was schon durch frühere Reden hinlänglich bekannt
ist: daß der Kaiser ein ausgeprägter Feind der
Sozialdemokratie ist. Das Bekanntsein dieser Thatsache hat
den Fortschritt der Sozialdemokratie nicht aufhalten können und
dieser Erfolg wird auch bei neuen Reden des Kaisers nicht
erlöschen. Für die Ausbreitung im Volke wuchernd seien sind
ganz andere Faktoren entscheidend als die persönlichen Meinungen
und Auffassungen eines Monarchen. Ob die besonderen Freunde
der „üchtigen Maßgabe“ des alten Kaisers Wilhelm, besonders
die Vorkämpfer Bismarck, aber nicht Einprägung werden werden
begraben, daß die Maßgabe nur Verkörperung des kaiserlichen Willens
waren? („Saundlanger“ lautete in Wirklichkeit der von Wil-
helm II. gebrauchte Ausdruck. V. Med.)

Die Leipziger Volkszeitung bemerkt zu der erwähnten
„Leipziger Rede“ Wilhelm I.:
„Es ist festgestellt, daß kein kaiserlicher Redner des Mittelalters
hins gesprochen worden ist. Wie hätte das auch möglich sein
sollen bei dem ewigen Kampfe um die Vormacht zwischen Papst-
tum und Kaiserthum? Dagegen sind deutsche Kaiser mit dem
Kirchentum bezeugt und der himmlischen wie irdischen Verbammung
ausgesetzt worden.“

Es nun, alles anders gleichgesetzt, der unter Wilhelm I. gegen
die katholische Kirche geführte sogenannte Kulturkampf, die Ver-
folgung und Einkerkelung von Bischöfen und Geistlichen, die Unter-
drückung der Zentrumsbewegung, Wilhelm I. im Mittelalter
den Wehrtheil auf die Feiligkeit gebracht hätte, das möge der
unabhängige Leser selbst entscheiden.

Die Reformatoren Luther, Melancthon u. a. verwarfen
den ganzen Heiligenschein in der Wortsprache lebend mit der
Lehre des Christentums, daß nur Gott angebetet werden
sollte, und daß Christus der einzige Mittler zwischen Gott und
Menschen sei.

Die katholische Kirche mochte durch ihr unerschütterliches Oberhaupt
fanatisieren und lehrig sprechen. Und sinnliche Liebe und höfliche
Ergebenheit mögen den Ruhmesstempel des Großen spenden; aber
nicht die unparteiische abwägende Geschichte ist dazu berufen, hier
Ehrentitel zu erteilen. Und ihre Entscheidung wird keinem Einfließen
je preisfällig sein.

Die ultramontane königliche Volkszeitung äußert sich:
„So sehr wir es begreiflich finden, daß Kaiser Wilhelm II.
durch die völlig ablehnende Stellung der Sozialdemokratie gegen
über der Zentrumserregt ist, so wenig vermögen wir
uns von einem einseitigen Parteispruch zu ver-
sprechen. Die Sozialdemokratie ist eine sehr ernste Er-
scheinung; sie wuchtet zum nicht geringsten Teile in schweren
Wirklichkeiten unseres politischen und sozialen Lebens, die sich in
allen modernen Kulturländern zeigen. Es bedarf ausdauernder
ermüht Arbeit, um diese Wirklichkeiten zu beleuchten, und wir glauben
nicht, daß die Begeisterung, welche eine Substanz erzeugt, die
Stimmung ist, aus der heraus der Kampf gegen die Sozialdemo-
kratie zu einem guten Ende geführt werden kann.“

Die gleichfalls ultramontane Augsburger Postzeitung
führt aus:

„Die deutsche Volkstugend heute vielfach jener unter Friedrich
Wilhelm IV. Koenigslohe begünstigte Heiden sollten heute
bewahrt werden, daß Unmenslichkeit in der Politik gegen sie
kontrollieren.“

„Offen gestanden stehen wir das Bild des alten Kaisers in der
Ausmalung Bismarck's und anderer Zeitgenossen der Kaiserzeit
in der neuen Beleuchtung seines Urteils erschließen zu. Für
manche frühe Erinnerungen, die sich auf den Namen des
Königs und späteren Kaisers Wilhelm I. anknüpfen, bietet der Ge-
danke, daß die treibende und lebende Kraft gerade in den
schwierigsten und zweifelhaftesten Fällen ein anderer gewesen sei.
eine gewisse Aenderung. Man hätte sich daran gewöhnt, Wil-
helm dem Ersten, nicht die volle Last der Verantwortung für
manches unglückliche, weil aus dem Standpunkte der Säul- und
Mitteldeutschens, teils vom Standpunkte der Katholiken nie und
nimmt zu den preussischen und deutschen Ruhmesstaten gerech-
net werden kann.“

Proleten erfüllt natürlich die agrarische antisemitische
D. Tagblatt. Sie läßt sich wohl folgen vermehren:

„Je weiter die Zeit vorrückt, je unerschütterlicher die große Masse
unseres Volkes an der alten Gewohnheit und Richtung der
Sozialdemokratie entartet, je tiefer unter der Herrschaft der ultra-
montanen demokratischen Reichsbeschränkung das deutsches Volk-
sein in Schimmer fließt, desto eher wird in allen chaotischen Ver-
hältnissen die Ungelehrtheit, desto tiefer der Entschluß, daß die
den Reichsentscheidungskampf gegen die Sachdinge des
Deutschen Reiches beginnen müssen. — Das Volk glaubt,
daß der Plan der Wobitmachung und Kampfsührung schon
fest vorliegt.“

Über ein bewährten Einfließen in die geistigen Verhältnisse
des Dresden. Nach, von der Regierung, daß sie ihre Schuldigkeit
thue; indem sie von dem Reichstag die Waffen zu
Verständigung des Umsturzes fordert und ihn im
Falle der Weigerung heimst. Sie werde dann die Er-
schöpfung machen, daß ihre Energie das Volk mit vorwärts,
zu allen patriotischen Geistes von einem Kampfsriebe zu zwin-
gender Art einfließen und aufzuwacht werden, wo er jetzt
aus lächerlichen Wunden ergossen ist. Die lächerlichen Worte
dürfen nicht wieder im Winde verhallen. — Also Aus-
nahmegefahr und Reichstagsauflösung!

Die Leipziger Volkszeitung schreibt ein kleines Vorklaulägen,
Sachens Erlaube Presse, das Volksblatt für mehrere Vororte
Dresdens, folgendes:
„Wenn ein Kaiser, dem eine große Machtvolle zu Gebote steht,
die Partei des Umsturzes als würdige Gegnerin betrachtet,

so wird das gewöhnliche Volk sich veranlaßt sehen, geradezu mit
Stimmen und Erfurcht von der Macht des Umsturzes
zu sprechen.“

So urteilt ein Mann, der an des Kaisers Wort sonst
glaubt, der vom Kaiser sagt, daß er „nichts Böhres kennt,
als das Streben, Deutschlands Wohlfahrt zu fördern!“
Wenn von der Zweifel paßt, ob die Rede den gewünschten
Erfolg zeitigt und wenn er diesem Zweifel seinen Ausdruck
gibt, wie ist es dann erst mit der Masse bestellt, die zu-
sammenzusetzen soll „in diesem Gefühle?“

Die beste Schriftkritik. Berlin hat 12000 M. dafür
ausgegeben, daß eine fünf Bogen starke Broschüre über Wil-
helm I. in 150000 Exemplaren hergestellt worden ist. Die
Schulfinder sollen die Schrift unentgeltlich erhalten. Die
beste Schriftkritik wäre zweifellos die, welche mit dem Höffel
und einem kräftigen Essen in die Magen der Hungrigen
geschrieben wird.

Ob das wohl wahr ist? Berliner Zeitungen ge-
fallen sich in Andeutungen, daß bei dem bekannten Fest-
mahl beim Finanzminister von Miquel in Anwesenheit Wil-
helm II. vorgelesen worden sei, daß jetzige Reichs-
tagsswahlrecht abzuschaffen und an seine Stelle ein
Senatorium von Abgeordneten der Einzelstände zu setzen.
Wahrscheinlich ist es schon, daß solche Sumpfsalzen in den
rationalen Epochen nicht aufgefunden sind. Als Antwort diene
jedoch den Lesenden eine Stelle aus der Proschüre von
Parvus: „Wohin führt die politische Aufregung der So-
zialdemokratie.“ Unser Parteigenosse schreibt da:
„Dieses sagen wir den Reaktionen in und ohne Uniform:
Mit den bürgerlichen Revolutionen, bei denen das Prole-
tariat nur Handlangerdienste leistete, ist es aus.
Ihr braucht sie nicht mehr zu fürchten. Aber die bürger-
lichen Revolutionen waren nur ein Rindespiel gegen-
über der politischen und wirtschaftlichen Macht, welche das
Proletariat auszubieten vermag. Sie verfügen
nicht über solche Waffen, solche Organisation, solche Dis-
ziplin, solche Anhängerschaft, solche materiellen Interessen, wie
ein politischer Streik der Arbeiterklasse.“

Zeit gewahrt vor dem Proletariat, wenn es
alle seine Kampfmittel zum Schutze der Ver-
fassung aufbietet!

Wollt ihr va banque spielen? Ihr verliert sicher und
schlimmer, als ihr meint.

Ueber Kaiser Friedrich Barbarossa äußerte sich
Kaiser Wilhelm bekanntlich in der Lektüre am vorigen
Freitag bei dem Festmahle des Provinziallandtags, Kaiser
Friedrich Barbarossa sei der einzige gewesen, dem es gelang,
gewissermaßen das Land zusammenzuführen; ihn danke das
deutsche Volk noch heute dafür. Seit der Zeit sei unter
Vaterland verfallen. — Diese Schilderung der Bedeutung
des Kaisers Friedrich Barbarossa wird von sachwissen-
schaftlicher Seite in der Frankf. Zig. kritisiert.
Allerdings erregt auch nach den Ergebnissen der neueren
Forschung Kaiser Friedrich I., der Rothbart, als einer der
bedeutendsten Herrscher auf dem deutschen Throne. Aber
seine Bedeutung liegt nicht in besonders früherer Durch-
führung des kaiserlichen Willens, sondern im Gegenteil in
einem geschickten Diplomatismen, welches sich mit der
Thatsache, daß Deutschland nun einmal kein Einheitsstaat
ist, geschickt abzufinden weiß. Es ist durch die neuere
Forschung unabweisbar nachgewiesen, daß die Sage vom
zurückkehrenden Kaiser Friedrich entstand ist in der kaiser-
lichen, der schrecklichen Zeit, die auf den Tod des zweiten
Friedrich folgte, und daß sie sich eben auf diesen zweiten
Friedrich bezog. Erst im 16. Jahrhundert nennt ganz
verzeilt einmal ein Volksbuch auf Friedrichs II. als im Verze
schlummernden Kaiser Friedrich den Ersten, der durch seinen
Tod im fernem Morgenlande sich besonders für eine Sage
zu eignen schien, die den Kaiser als niemals gestorben hin-
stellen wollte. Im Laufe der Zeit fiel auf Friedrich
Barbarossa's Jüge übertragen worden, die ihm in
Wirklichkeit niemals innewohnten.

Das war vorauszuweisen. Die Bismarckianer murren
und kurren über den Zeit des freitagigen Trinkspruchs,
welder ihren Heros im Sachsenwalde als Handlanger für
Wilhelm I. hinführt. Nicht jeder habe den Bismarck ge-
führt, sondern umgekehrt. Sie seien schmerzlich davon
betroffen zu hören, die Meister in Friedrichsruhe habe sich
mit der Rolle eines Bittgenossen begnügen müssen, er sei in
Wirklichkeit derjenige gewesen, dem das Deutsche Reich seine
Gründung zu verdanken habe. — Auch das stimmt nicht!
Wie aus dem Tagebuche des Kaisers Friedrich sonnenklar
hervorgeht, hat Bismarck eben so geschoben werden müssen,
erge er für die Reichs- und Kaiserliche zu gewinnen war,
wie Wilhelm I.

Die Hepp-Hepp-Internationale. Ahlwardt, der
in seinem Wahlkreise mit Unterstützung von königlichen Be-
amten gewählt worden ist, hat in Remscheid, im Wahlkreise
Kruswalle-Friedberg, einen sogenannten Reichstags-De-

Interpellationsfrage
beträgt für die Abgeordnete
Reitschke über deren Namen
15 4. für die Abgeordnete
Berens und Reimannings-
ausgaben 10 4.
Im reaktionären Teile
kostet die Zeit 30 4.
Interate für die fällige
Kammer müssen zu welchem die
vornamts 210 M. in der
Exposition ausgegeben sein
Eingetragen in die Volk-
zeitungsliste unter Nr. 7206

richt abgelegt. Es wird uns darüber geschrieben: Ahlwardt
beabsichtigt jetzt, eine Agitationstour für seine Reuwahl durch
den ganzen Wahlkreis zu unternehmen. Im nächsten Jahre
wird auf seine Veranlassung eine internationale Ver-
schiebung der Antiklimate aller Länder in Wien
stattfinden. Vorher will er den Abgeordneten Richter in
Danzig und den Abgeordneten Richter in Jagen aus ihren
Wahlkreisen verdrängen.

Zur Diätenfrage der Parlamentarierabgeordneten. Feste
Diäten zahlen ihren Abgeordneten:

Frankreich	pro Jahr	7200 M.
Italien		5300
Griechenland		2300
Niederland		2000
Schweden		1280
Belgien	Monat	320

Tagegelde zahlen:

Rumänien	20.— M.
Oesterreich	16.—
Polen	16.—
Bulgarien	16.—
Schwiz	16.—
Brasilien	15.—
Portugal	15.—
Spanien	12.50
Norwegen	12.—
Dänemark	12.—
Bahen	12.—
Bayern	10.—
Wien	9.50
Sachsen	9.—
Dänemark	6.75
Sachsen Coburg-Gotha	6.—

Ferner haben in den genannten Ländern die Abgeordneten
freie Bahnfahrt; in Dänemark außerdem noch ein Theaters-
billet, und in Norwegen sogar freie — Bahnoperation.

Ausland.

Österreich. Vom herrlichen Fürstlichen Hof
geseh. Die Tiroler Großgrundbesitzer haben mit
dem Abt Leo Treutinger zum Abgeordneten gewählt.
Da der Gegenkandidat nur 5 Stimmen erlangte, ist ersterer
gewählt. Die Arbeiter müssen dagegen gegenstandslos
aufbringen, da sie ein Mandat erlangen und die Verneigung
wollten sich die Bauern die Wahlmöglichkeit nicht gefallen
lassen. Ihr fröhlicher Widerspruch wurde durch Sendungen
erwidert. Der Bauer Stefan blieb trotz auf dem Plage,
drei andere Bauern wurden schwerer, andere leichter verwundet.

Schwiz. Einen sozialistischen Minister (Re-
gierungsrat) hat nun der Kantons Rat. Bei der Ver-
wahl am Sonntag wurde nämlich Herr Senf mit 35897
gegen 31884 Stimmen, welche auf Dr. Paas (freisinnig)
fielen, zum Regierungsrat gewählt.

Spanien. Wie wenig günstig auf Cuba und den
Philippinen die Lage der Spanier ist trotz aller Siegesnach-
richten, geht daraus hervor, daß von den Generälen 20000
Mann Umverteilung gefordert wurden. Die spanische Re-
gierung hat aber das Verlangen abgelehnt, da es die Truppen
im Lande selbst nicht genügend, weil tarifliche Erhebungen
besteht.

Tarlet. Ende voriger und Anfang dieser Woche sind
zwischen griechischen und türkischen Truppen Schüsse gefallen.
Die orientalische Frage hat hierdurch ihren ganz an Cha-
rakter entschiedenen verändert. Die Vertreter der Großmächte
haben infolgedessen der griechischen Regierung in Athen eine
Note übergeben, die ebenfalls die Erklärung enthält, daß die
Ziel Aetna zu einem vollständig autonomen Staats-
wesen unter der Sugerndung des Sultan's gemacht werden
soll, andererseits die Forderung, daß die griechischen Schiffe
und Truppen binnen sechs Tagen das Gebiet bezw. das
Territorialgebiet Aetna zu räumen haben.

China. Die Einwohnerzahl des großen Reiches kann
auch jetzt noch nicht mit einiger Genauigkeit angegeben wer-
den. Während man allem in der Zeit mit 300 Millionen
angibt, haben gerade die bedeutendsten lebenden Rechner von
China die Meinung ausgesprochen, daß die Zahl bedeutend
zu hoch angenommen ist und auf etwa 200 Millionen zu
einigen wäre. Sie sind und von Popoff dagegen eine noch
bedeutend höhere Zahl angegeben, daß das Jahr 1894 sollen
in China 428 908 206 Menschen gelebt haben. Die Ge-
nauigkeit bis auf ein Einer macht die Zahl allerdings von
vorneherein verächtlich.

Politisches und Gerichtliches.
s Die Märzfeier verboten hat die Polizei unseren Par-
teigenossen in Wien. Es ist ab.
s Es wurde versucht wurde erfolgreich in den Redaktionsräumen
der Volksmacht in Breslau, sowie bei den Frauen Weißer
und Kayler. Es sollen Beweise für die Annahme geschäft
werden, daß bei vor 4 Jahren durch gerichtliches Urteil auf
Braunauerin weiter solche
s Bei der Verdringung des Genossen Rahn in Er-
fordert erhod der Polizeikommissar, der mit einer beträchtlichen An-
zahl Schwebenen anzuweisen war. Einpaar, aus dem Reichs-
den Läden den Franz der Partei mit ein paar Worten wüme.
Als Genosse Hiller dann einen Raum mit den Worten in die
Strafmarkt: „Im Namen des sozialdemokratischen Vereins Er-

Feste Preise.

Nur gegen Barzahlung.

Eröffnung unseres Warenhauses Donnerstag den 4. März nachmittags 3 Uhr.

Unser Warenhaus, welches in allen seinen Abteilungen der Neuzeit entspricht, bietet ganz besondere Vorteile, so daß jeder Warenkennner sich von unserer Leistungsfähigkeit schnell überzeugen wird. Sowohl in unsern Schaufenstern, als auch an den Artikeln selbst sind die Preise deutlich in Zahlen vermerkt, so daß eine Uebersichtlichkeit unmöglich ist.

Gute reelle Waren zu wirklich billigen Preisen zu kaufen, ist für jeden eine unbedingte Ersparnis.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf für 36 gleichartige Warenhäuser sind wir in der angenehmen Lage, unseren werthen Abnehmern besondere Vorteile zu gewähren.

Wir laden ein geehrtes Publikum zur gefl. Besichtigung und Prüfung unserer Waren ganz ergebenst ein und erlauben uns ferner, unterstehend einige Artikel unseres reichhaltig sortierten Lagers aufzuführen.

Knopf- und Kurzwaren.

Kronengarn bekannt gute Marke.
Obergarn 200 Yard Rolle 6 Pf.
Obergarn 1000 Yard Rolle 22 Pf.
Unterarn 1000 Yard Rolle 16 Pf.
Nähseide alle Farben Strähne 3 Pf.
Nähseide reine 2 Woll 3 Pf.
Nähseide reine 3 Woll 5 Pf.
Nähseide reine 4 Woll 7 Pf.
Nähseide reine 5 Woll 9 Pf.
Nähseide reine 6 Woll 11 Pf.
Nähseide reine 7 Woll 13 Pf.
Nähseide reine 8 Woll 15 Pf.
Nähseide reine 9 Woll 17 Pf.
Nähseide reine 10 Woll 19 Pf.
Nähseide reine 11 Woll 21 Pf.
Nähseide reine 12 Woll 23 Pf.
Nähseide reine 13 Woll 25 Pf.
Nähseide reine 14 Woll 27 Pf.
Nähseide reine 15 Woll 29 Pf.
Nähseide reine 16 Woll 31 Pf.
Nähseide reine 17 Woll 33 Pf.
Nähseide reine 18 Woll 35 Pf.
Nähseide reine 19 Woll 37 Pf.
Nähseide reine 20 Woll 39 Pf.
Nähseide reine 21 Woll 41 Pf.
Nähseide reine 22 Woll 43 Pf.
Nähseide reine 23 Woll 45 Pf.
Nähseide reine 24 Woll 47 Pf.
Nähseide reine 25 Woll 49 Pf.
Nähseide reine 26 Woll 51 Pf.
Nähseide reine 27 Woll 53 Pf.
Nähseide reine 28 Woll 55 Pf.
Nähseide reine 29 Woll 57 Pf.
Nähseide reine 30 Woll 59 Pf.
Nähseide reine 31 Woll 61 Pf.
Nähseide reine 32 Woll 63 Pf.
Nähseide reine 33 Woll 65 Pf.
Nähseide reine 34 Woll 67 Pf.
Nähseide reine 35 Woll 69 Pf.
Nähseide reine 36 Woll 71 Pf.

Gemeinschaftliches Einkaufshaus Berlin C. Warenhäuser für 36 gleichartige Einkaufskontor

Strickgarne.

Strickwolle Hollfahnd 1.25 M.
Strickwolle kräftiger Faden Hollfahnd 1.75 M.
Strickwolle ganz fein Hollfahnd 2.25 M.
Strickwolle ganz weiches Garn Hollfahnd 2.75 M.
Baumwolle ungeschd. Hollfahnd 75 Pf.
Baumwolle geschd. Hollfahnd 83 Pf.
Baumwolle farbig Hollfahnd 94 Pf.
Hochbaumwolle Hollfahnd 73 Pf.

Korsetts

für Kinder 27, 60, 63 Pf. zc.
für Damen hochschönend 53 Pf.
für Damen elegant 1.08, 1.20, 1.35, 1.60, 1.90 M. zc.
Gesundheitskorsetts für Kinder 33, 39, 60 Pf. zc.
Gesundheitskorsetts für Damen 72, 92 Pf.
Verabreiter 65, 85 Pf.
Korsettschoner in größter Auswahl.

Handschuhe und Strümpfe.

Glace 4 Knopf lang Paar 1.00 M.
Glace 4 Knopf lang prima Qualität Paar 1.50 M.
Stoffhandschuhe für Kinder Paar 12, 14, 16, 20 Pf.
Stoffhandschuhe für Damen 12, 20, 25 Pf. zc.
Stoffhandschuhe für Damen elegant 34, 37, 43 Pf. zc.
Kinderstrümpfe geringelt 7, 9, 15, 16 Pf.
Kinderstrümpfe echt Schmers 8, 14, 19, 22 Pf.
Zocken für Herren 5, 12, 16, 22 Pf.
Zocken für Damen 5, 12, 16, 22 Pf. zc.
Zocken für Herren 13, 22, 23, 28 Pf. zc.
Zocken für Damen 13, 22, 23, 28 Pf. zc.

Kleiderstoffe.

Ganzkleiderstoffe doppeltbreit Meter 28, 33, 39 Pf.
Ganzkleiderstoffe elegant Meter 58, 62, 78, 85 Pf.
Haut in reiner Wolle Meter 50 Pf. zc.
Cheviot reine Wolle Meter 50 Pf. zc.
Nouveautés engl. allerneueste Designs Meter 95 Pf.
110, 120, 150 M.
Karrierte Kleiderstoffe besonders für Jungen Mtr. 58, 67, 78 Pf.
Karrierte Kleiderstoffe schottisch für Kinder Mtr. 88, 74 Pf.
Ganz- und Halbtrauerstoffe überraschende Auswahl in jeder Preislage.
Schwarze u. farbige Seidenstoffe in gr. Auswahl.

Leinen- u. Baumwollwaren.

Schwendtische erprobte Marken Meter 15, 20, 27, 33, 39 Pf.
Neuere Schwendtische für feine Wäsche Mtr. 37, 42 Pf.
Eliesser Bettstature große Auswahl Meter 30, 35, 38 Pf.
Satin Augusta in den schönsten Mustern Mtr. 43 Pf.
Blaudruck gute Qual. Mtr. 39, 44 Pf.
Schwendtische waldsch. Meter 25, 29, 33 Pf.
Fleider- und Jacktuchstoffe Meter 33, 44 Pf.
Bettzeuge walrecht Meter 23, 28, 34, 45 Pf.
Bettinlets von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.
Bettbannett 5/4 breit Meter 49 Pf.
Bettbannett 130 breit Meter 92, 95 Pf. 1.05 M.
Nachtmittel schwarz und grau Meter 16, 21, 27 Pf.
Taschentücher Meter 27, 32, 45 Pf.
Saugmalerleinen Meter 27, 38, 41 Pf.
Bettstrümpfe volle Breite Meter 66 Pf.
Rein leinene Taschentücher 1/2 Dvo 92 Pf.
Nachtstücher 27, 4, 8, 15, 18 Pf.
Handtücher 12, 14, 19, 24, 32 Pf.
Servietten 27, 38, 43 Pf.
Zischücher 49, 75, 93 Pf. zc.
Kaffeebeden mit Vorhänge 92 Pf. 1.20, 1.40 M.
Zeller-Servietten 10 Pf.
Zischücher 46, 54, 72 Pf. zc.

Wäsche und Schürzen.

Erdlingshemden mit Besag Stück 16, 22, 27 Pf.
Kinderhemden aus nur guten Stoffen Stück 34, 40, 44 Pf. bis 1.45 M.
Damenhemden von Hemdenstuch mit Spitze 68, 87 Pf. 1.05, 1.30 M.
Damenhemden mit Handblättern 1.50, 1.95, 2.35 M.
Damenstrümpfe große Auswahl 82, 88, 98 bis zu den eleganten.
Damenkleider mit Seide 94 Pf. 1.10, 1.40, 1.65 M.
Reine Seidenstrümpfe 24, 32, 45 Pf.
Oberhemden große Auswahl von 1.80 M. an.
Weiße Batiststrümpfen 3, 8, 17, 23 Pf.
Strawatten in allen Facons stets das Neueste und Gelegentlich der Saison.
Kinderstrümpfe St. 15, 22, 28 Pf. bis zu den 5 ften.
Damenstrümpfe St. 13, 23, 29, 34 Pf. bis 2.15 M.
Unterrocke in Staats, Wap und Partische.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken.

Engl. Tüllgardinen schmal Meter 6, 7, 28 Pf. zc.
do. mit Bandbestick. Meter 24, 28, 33 zc.
Teppiche in Germania, Argentin, Smyrna,
Belour in allen Größen am Lager.
Tischdecken in Fantasie, Rips, Brokat, Plüsch.

Glas, Steingut, Porzellan.

Gläser alle Größen Stück 3 Pf.
Wasserflasche mit Glas elegant decoriert 43 Pf.
Wasserflasche Stück 6, 7 Pf.
Vignergläser mit breitem Goldrand Stück 9 Pf.
Vignergläser mit breitem Goldrand Stück 21 Pf.
Teller Steingut Stück 6 Pf.
Teller Steingut groß Stück 7 Pf.
Teller Steingut Zwischengröße Stück 14 Pf.
Teller Steingut Zwischengröße groß Stück 14 Pf.
Porzellanfiguren blau Stück 38 Pf.
Sals- und Melchonen blau Stück 48 Pf.
Tassen Porzellan Paar 8 Pf.
Tassen Porzellan mit Goldrand Paar 22 Pf.
Tassen Porzellan mit Strahlenmuster Paar 23 Pf.
Teller Porzellan Stück 10 Pf.
Teller Porzellan groß Stück 19 Pf.
Wasserservice elegant decoriert 1.40, 1.60 M. zc.
Wasserservice elegant decoriert 2.50, 3.15, 3.90 M.
Nüchternständer 25, 35, 48 Pf.
Stuhlklammern Stück 45 Pf.
Tischklammern Stück 95 Pf. 1.30, 1.85 M. zc.
Porzellanfiguren überraschende Auswahl.

Seife und Lichte.

Mandelseife Kugel 10 Pf.
Wasserseife 1/2 Dvo Kugel 19 Pf.
Wasserseife Stück 4 Pf.
Blumenseife Stück 10 Pf.
Apotheker Döring-Seife Stück 14 Pf.
Salontaschen Paket 6 Stück 30 Pf.
Salontaschen Paket 8 Stück 41 Pf.

Holzwaren.

Kaustischen
Kaufseife
Küchenrahmen
Kup u. Nischkasten
Gierfränke
Messerhalter
Schneidbretter
Gleichbretter

Emaillageschirr

in blau, weiß, marmoriert, zu besonders billigen Preisen.

Anfrage nach anferhalten finden stets mit großer Freigebung.

Die Besichtigung unserer Schaufenster dürfte für jeden von großem Interesse sein. Zuverlässigste Bedienung ist unsern Angestellten zur Pflicht gemacht.

Richard Perlinsky & Co.

gr. Ulrichstr. 27. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 27.

Streng reelle Bedienung

Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.